

„Vom Glück etwas selbst zu schaffen...“

Gesundheit als Leitprinzip der Werkpädagogik



Fachtag des DiCV München und Freising für kath. Tageseinrichtungen für Kinder am 26.01.2016

Dr. phil. Johannes Gfüllner, Fachakademie Mühldorf

# „Vom Glück etwas selbst zu schaffen...“

## Themenübersicht

Gesundheit als Thema  
der Werkpädagogik?

Werken und Verwirklichen

Gesundheit als Zustand

Salutogenese -  
Was Menschen gesund erhält

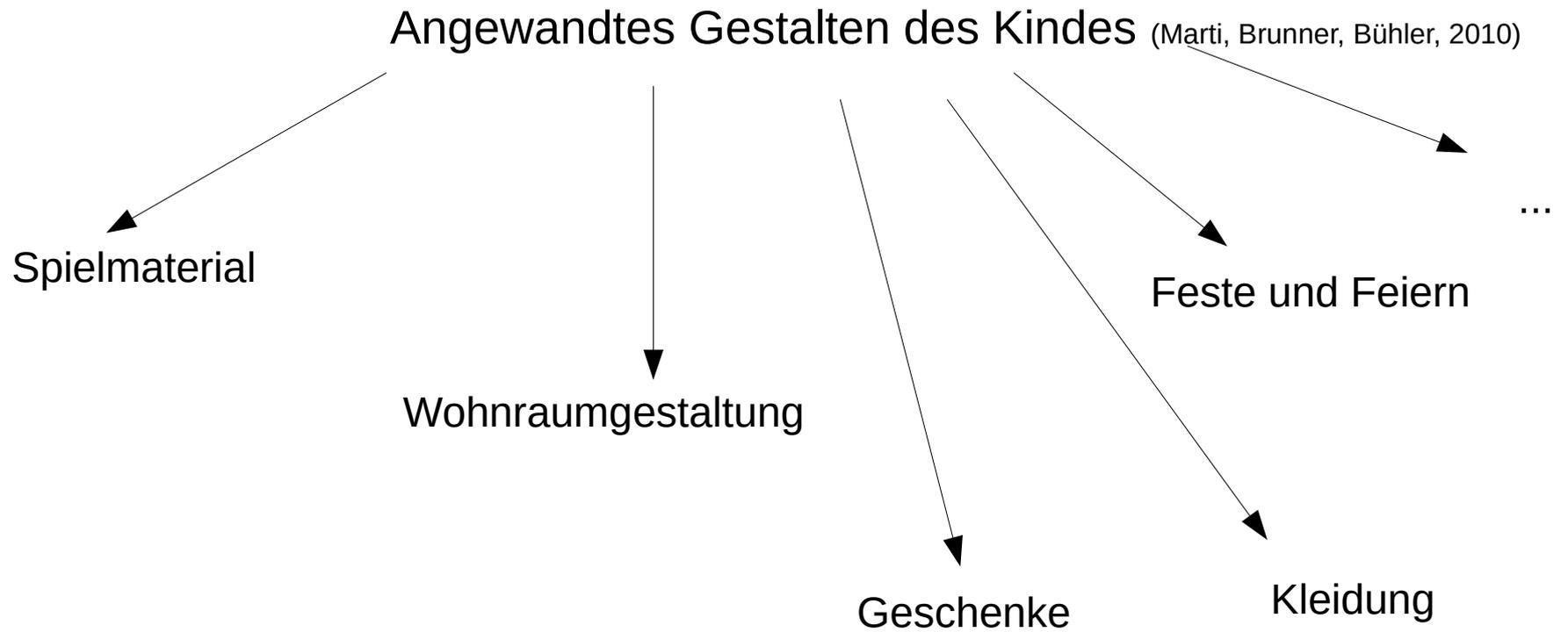
Wie kann Gesundheitsförderung  
gelingen?

Erfahrung

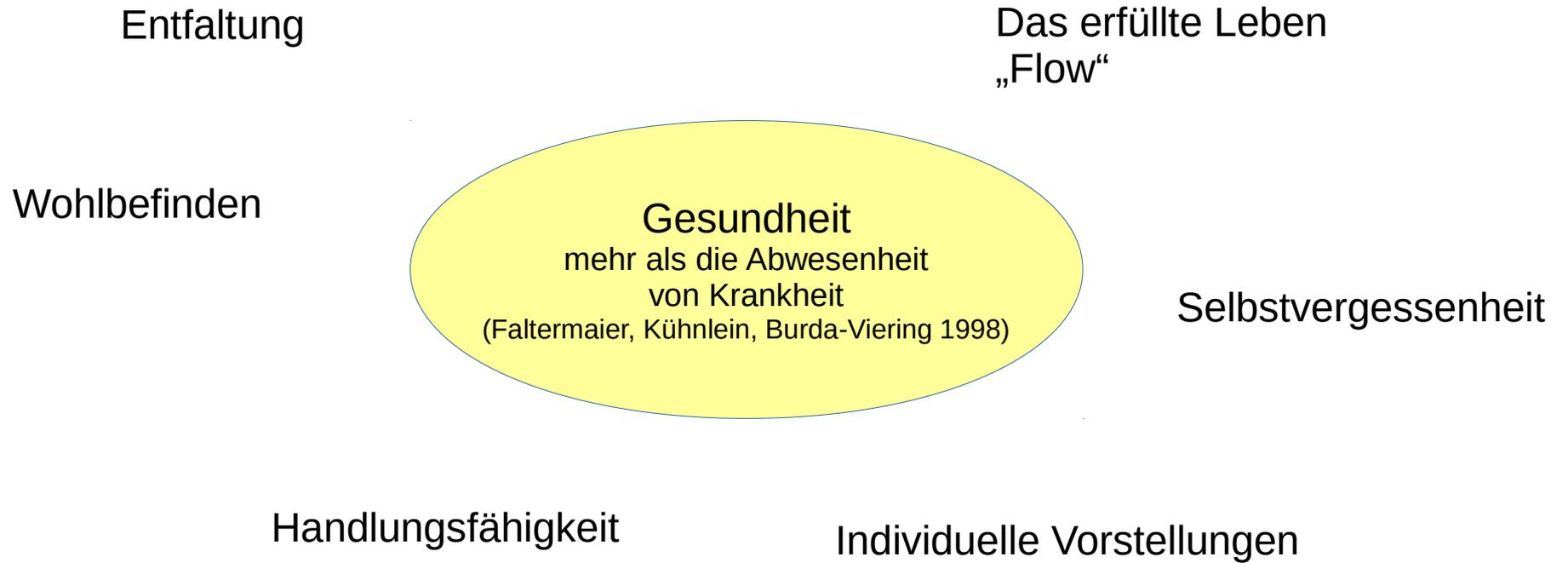
Entfaltung + Entwicklung

Ermutigung

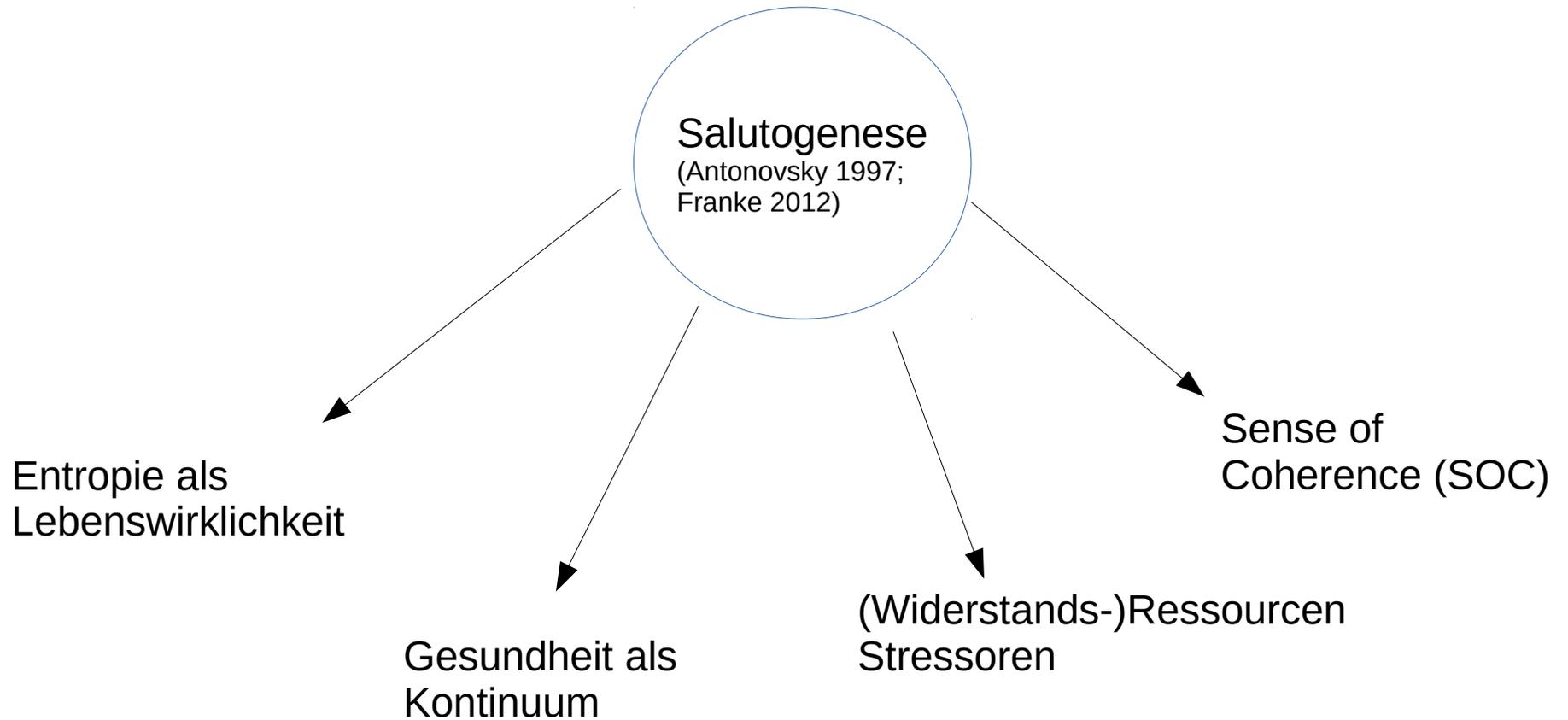
# Begriff „Werken“



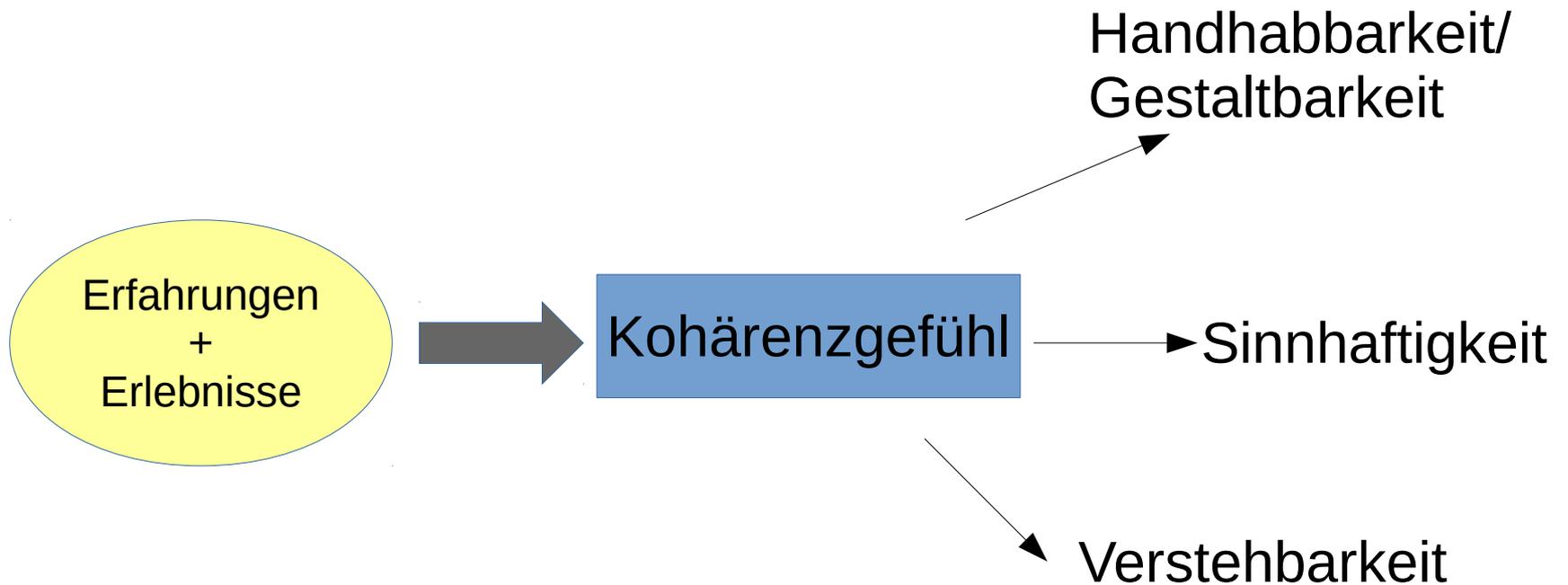
# Begriff „Gesundheit“



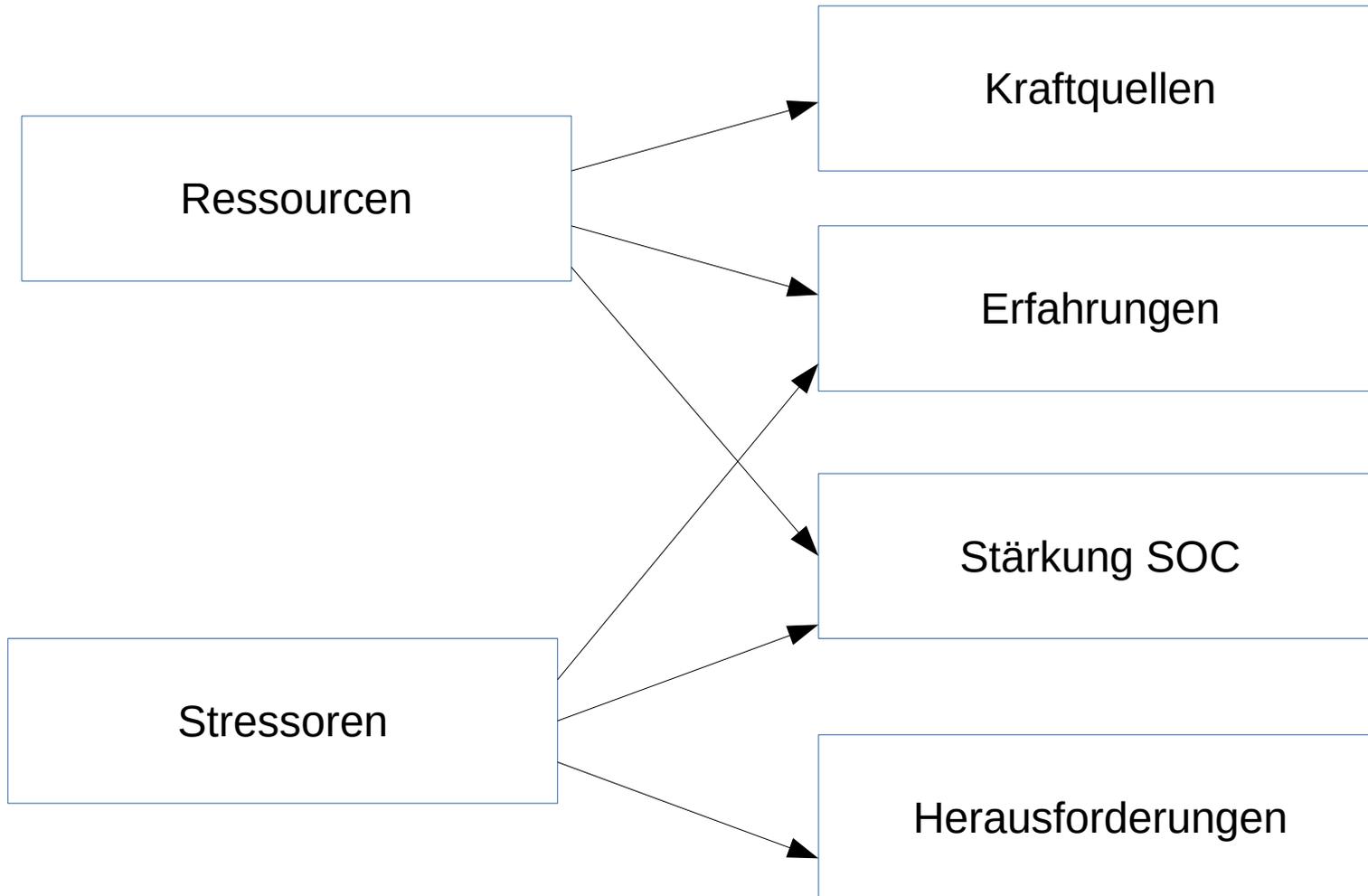
# Was Menschen gesund erhält



## Bausteine der Salutogenese



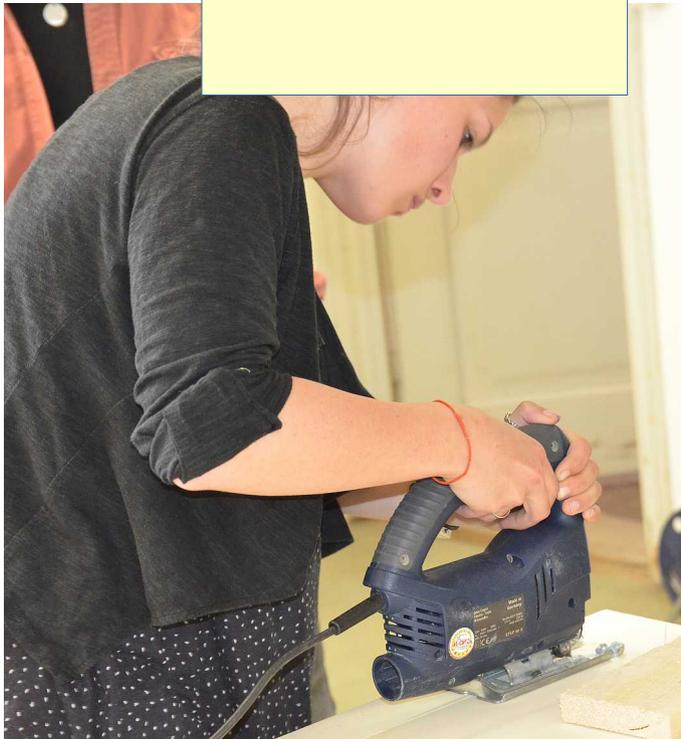
# Bausteine der Salutogenese



# Praxis: Ermutigen

## Ausgangsbasis Erzieherin

Haltung,  
Erfahrungsschatz,  
Können,  
Kenntnisse



## Ermutigung

(Eichelberger, Rychner, 2008)

## Vertrauen in das Kind

Ideen,  
Lösungen

## Rahmen

Werkprozess,  
Werkzeug,  
Material

## Begleitung

Ansprechpartnerin,  
Impulse,  
Modell

# Praxis: Entfaltung und Entwicklung



Haltungen

Schöpferische  
Kräfte

Entfaltung und  
Entwicklung  
(Jacobs, Christoph 2000)

Vertrauen  
Ideen  
Lösungen

Netzwerke  
z.B. Werkstattgemeinschaft

# Praxis: Erfahren und Erleben



Selber machen + können

Sinneseindrücke

**Erfahren und Erleben**  
(Dewey (2005); Hickman 2004)

Herausforderungen meistern

In eine Tätigkeit aufgehen

# Auf den Punkt gebracht...

## Gesundheitsförderung als Prinzip und Haltung



## Zum Schluss...

*"Was ich tue, das möchte ich tun!" und "Was ich tue, das ist mein Werk, und darauf bin ich stolz!" Wer die Auswahl der Tätigkeit vornehmen, über Zeitpunkt, Rangfolge und Gangart der Arbeit entscheiden darf, wird zu Engagement und Hingabe finden. Sonst bleibt das Herz einer Person außen vor."* Antonovsky, A. 1987/ Übersetzung Christoph Jacobs

# Zum Schluss...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen unter: [www.werkerziehung.de](http://www.werkerziehung.de)

Literaturhinweise:

**Antonovsky, Aaron (Hg.) (1997):** Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Deutsche Herausgabe von Alexa Franke: dgvt-Verlag. Dewey, John (2005): Art as experience. [the quest for certainty, individualism old and new, philosophy and civilization.] New York: Perigee Books. Online verfügbar unter <http://www.worldcat.org/oclc/474533429>.

**Eichelberger, Elisabeth; Rychner, Marianne (2008):** Textilunterricht. Lesarten eines Schulfachs. Theoriebildung in Fachdiskurs und Schulalltag. Zürich: Schneider Hohengehren; Verl. Pestalozzianum.

**Faltermaier, Toni; Kühnlein, Irene; Burda-Viering, Martina (1998):** Gesundheit im Alltag. Laienkompetenz in Gesundheitshandeln und Gesundheitsförderung. Weinheim, München: Juventa-Verl.

**Franke, Alexa (2012):** Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Aufl. Bern: Huber

**Gfüllner, Johannes (2015):** Werkstück Gesundheit. Angewandtes Gestalten im Jugendalter unter dem Gesichtspunkt der Salutogenese. München: Kopaed.

**Hickman, Larry A. (2004):** John Dewey: Leben und Werk. In: Larry A. Hickman, Stefan Neubert und Kerstin Reich (Hg.): John Dewey. Zwischen Pragmatismus und Konstruktivismus. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, S. 1–12.

**Jacobs, Christoph (2000):** Salutogenese. Eine pastoralpsychologische Studie zu seelischer Gesundheit, Ressourcen und Umgang mit Belastung bei Seelsorgern. Würzburg: Echter (Studien zur Theologie und Praxis der Caritas und Sozialen Pastoral, 19).

**Marti, Els; Brunner, Willy; Bühler, Caroline (2010):** Wann ist ein Schiff ein Schiff? Dreidimensionales funktionales Gestalten der vier- bis achtjährigen Kinder. Online verfügbar unter <http://wannisteinschiffeinschiff.ch/seiten/kap6/index.php>